

Protokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates

vom 30. Januar 2020, 20:00 Uhr
im Gemeindesaal, Schulhaus Dorf

Anwesend sind: Herr Christoph Schlatter Gemeinderatspräsident, Vorsitz
 Frau Claudia Aerni
 Frau Prisca Anand
 Herr Markus Berweger
 Herr Maurizio Cecini
 Frau Martina Gorfer
 Herr Nicolas Hauser
 Frau Tanja Kreis
 Frau Karin Metzger Biffi
 Herr Toni Milicevic
 Herr Beat Mutschler
 Herr Fritz Nyffenegger
 Herr Ramiro Pedretti
 Herr Curdin Schmidt
 Frau Seraina Strähle

vom Gemeindevorstand: Herr Christian Jott Jenny
 Herr Martin Berthod
 Herr Reto Matossi
 Herr Michael Pfäffli

Entschuldigt: Herr Adrian Lombriser
 Herr Gian Marco Tomaschett
 Frau Regula Degiacomi

Protokoll: Herr Ulrich Rechsteiner

1 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten

Der neue Gemeinderatspräsident Christoph Schlatter begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes zur ersten Sitzung im 2020. Ebenfalls begrüsst wird von der Gemeindeverwaltung Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus, und von der GPK Martin Binkert. Vom Gemeinderat haben sich Adrian Lombriser sowie Gian Marco Tomaschett und vom Gemeindevorstand hat sich Regula Degiacomi entschuldigt.

Somit ist der Gemeinderat mit 15 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Als Stimmzähler amten die beiden Gemeinderäte Fritz Nyffenegger und Ramiro Pedretti. Für das Protokoll ist der Gemeindeschreiber Ulrich Rechsteiner zuständig.

2 19/0 Gemeinderat / Allgemeines
Antrittsrede des Gemeinderatspräsidenten

«Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Anwesende

Der 30. Januar 2020 wird als Ehrentag in meine Vita eingehen. Es ist mir eine grosse Ehre im Jahr 2020 Gemeinderatspräsident der Gemeinde St. Moritz zu sein. Ich bedanke mich hiermit für Ihr Vertrauen.

Mein Beruf als Hotelier hat es mir erlaubt in der Welt zu arbeiten, er hat mir erlaubt, die Augen zu öffnen, darüber wie ein Grossteil der Welt funktioniert, und wie gross die Herausforderungen in anderen Teilen der Welt sind.

In Cambodia wo ich das längste Posting hatte im Ausland, habe ich unermessliche Armut in einer autoritären Diktatur erlebt. Das wunderschöne Hotel Le Royal, in Phnom Penh in dem ich 3.5 Jahre arbeiten durfte, lag direkt hinter dem Spital Kanta Bopha des Zürcher Kinderarztes Beat Richner. Ein Held. Das tägliche Leid der 100ten von Kindern in diesem Spital hat mein Leben nachhaltig verändert. Der Blick auf die Dinge ist für mich seither ein anderer.

Zurück in diesem schönsten aller Hochtäler in der sicheren und stabilen Schweiz, weiss ich nun, welch Gut wir zu schützen haben: unseren Wohlstand und unsere Demokratie. Dass ich in meiner Funktion als Gemeinderat und nun auch als Gemeinderatspräsident meinen Teil zu dieser grossartigen Schweizer Demokratie beitragen darf, erfüllt mich nicht nur mit Stolz, sondern ich verstehe wieviel Glück ich im Leben hatte, hier im Engadin geboren worden zu sein und nicht in den staubigen Strassen Cambodias.

Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, unser Lebensstandard und unsere Freiheit ist nichtselbstverständlich. Es ist an uns, im Kleinen zu wirken und unsere Heimat, unser St. Moritz, täglich einen kleinen Schritt besser zu machen. An dieser Stelle möchte ich sagen: wir leben nicht einfach nur gut und sicher, wir leben sehr wahrscheinlich in einem der letzten Paradiese dieser Welt, welches Demokratische Stabilität mit absoluter Naturschönheit verbindet. Nehmen wir also unsere Verantwortung wahr und stellen wir sicher, dass auch zukünftige Generationen hier so leben dürfen wie wir es gerade tun.

Dazu braucht es ein Verständnis, wie das Engadin, wie St. Moritz funktioniert; ein Verständnis dafür, dass wir ein Tourismusort sind, der sich multiflexibel von der höchsten Hochsaison bis zu tiefer Nebensaison verschiedensten Situationen anpassen muss. Eine tägliche Herausforderung für uns alle. Wir müssen in einem globalen Markt bestehen, nicht nur, weil wir Chinesen oder Inder oder der den Rest der Welt wollen, sondern weil die Gäste aus den so hochgelobten nahen Märkten Italien, Deutschland, Schweiz etc. heutzutage auf dem Sofa mit dem Tablet entscheiden, ob sie nach Phuket an den Strand fliegen oder doch zum Skifahren nach St. Moritz kommen. Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, dass St. Moritz in diesem immer schwieriger werdenden Umfeld bestehen kann. Daher muss ich an dieser Stelle ketzerisch fragen: können wir es uns erlauben, Infrastrukturprojekte im 3-stelligen Millionenbereich anzustossen, die unsere Kinder abbezahlen müssen; die aber mit dem Kerngeschäft, dem Tourismus, der uns allen hier oben die Butter auf das Brot bringt, nur bedingt zu tun haben. Es kommt mir manchmal so vor, als ob es hier oben zu viel Silodenken gibt. Die Politik in ihrem Silo, die Touristiker in ihrem Silo, die Handwerker, Hoteliers etc. in ihrem und so weiter. Wir sind jedoch zu klein, um nicht auf die Bedürfnisse des anderen einzugehen. Brechen wir diese Silos auf, reden wir vermehrt miteinander und kommunizieren aktiv. Damit holen wir mehr Leute in die Verantwortung. Denn ich bin sicher, St. Moritz hat die besten Zeiten noch vor sich. Jedoch bedeutet dies ein starkes Stück Arbeit aller Beteiligten... . Packen wir es an. Vielen Dank.»

St. Moritz, 30.01.2020

Christoph Schlatter, Gemeinderatspräsident 2020

Die Antrittsrede des Gemeinderatspräsidenten wird mit Applaus gewürdigt.

3 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

Protokoll der 10. Sitzung des Gemeinderates vom 13.12.2019

Das Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 13.12.2019 wird mit 15 Jastimmen genehmigt.

4 21/0 Gemeindekommissionen / Allgemeines

Wahl eines Verwaltungsratsmitglieds der Laudinella AG

Gemeinderatspräsident Christoph Schlatter tritt in Ausstand, da er CEO der Laudinella AG ist. Gemeinderatsvizepräsidentin Karin Metzger Biffi übernimmt zu diesem Geschäft die Leitung der Verhandlungen.

Eintreten erfolgt mit 14 Jastimmen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Antrag

Gestützt auf Art. 36 Ziff. 17 Gemeindeverfassung beantragt der Gemeindevorstand, Martin Berthod als Delegierten der Gemeinde St. Moritz in den Verwaltungsrat der Laudinella AG zu wählen.

Wahl

Martin Berthod wird mit 14 Jastimmen gewählt.

5 42/1 Kultur, Urkunden und Geschichtliches / Gesetze etc.

Gründung einer Kulturkommission

Gemeinderatspräsident Christoph Schlatter übernimmt wieder die Leitung der Verhandlungen.

Votum zum Eintreten

Martina Gorfer führt für die FDP-Fraktion aus, dass nun – nach der Zustimmung zum Kulturgesetz an der Urne im Mai 2019 – die Gründung der Kulturkommission erfolge. Das rege Interesse an einem Einsitz in diese Kommission zeige, welch hohen Stellenwert die Kultur in St. Moritz genieße. Es wird in diesem Bereich ein Potenzial erkannt, dass es in Zukunft noch effizienter auszuschöpfen gelte. Gerade deshalb wünscht sich Martina Gorfer, dass die Bereitschaft, sich für die hiesige Kultur zu engagieren, auf verschiedenen Wegen und Formaten seinen Ausdruck finde. Sei es nun auf regionaler Ebene oder etwa im engeren Rahmen einer lokalen Kulturkommission. Fest stehe, dass der Aufgaben- und Kompetenzbereich der Kulturkommission und somit auch ihr Einflussbereich, wie aus Art. 10 Kulturgesetz zu entnehmen ist, begrenzt sei. Es werden zudem Aufgabe zwischen der Tourismus- und der künftigen Kulturkommission sein, den jeweiligen Kompetenzbereich noch näher zu definieren. Ziel des neuen Gesetzes war es nämlich, künftig Überschneidungen und Intransparenz zu vermeiden. Im Weiteren geht Martina Gorfer mit dem Gemeindevorstand überein, dass die zu wählende Kommission breit abgestützt sein soll. Kultur sei ein sehr weiter Bereich, in welchem auch die St. Moritzer Geschichte, Tradition und Bräuche einen wesentlichen Bestandteil bilden. Dieser präge schlussendlich nicht unwesentlich die St. Moritzer Identität.

In der Botschaft zum Gesetz wurde festgehalten, dass Entscheidungen über die Kulturförderung Wissen und Erfahrung in verschiedenen Bereichen voraussetzen sollen. Zudem sei es insbesondere notwendig, den lokalen Kulturbetrieb zu kennen. Dem stimmt Martina Gorfer zu. Und gerade deshalb sei sie überrascht, dass etwa Corina Huber, bekannt durch ihre jahrzehntelange Tätigkeit für die Dokumentationsbibliothek und Kulturpreisträgerin 2016, vom Gemeindevorstand nicht angefragt wurde. Nebst den vom Gemeindevorstand vorgeschlagen Kandidaten werden deshalb noch weitere Vorschläge folgen. Die FDP-Fraktion ist für Eintreten.

Eintreten erfolgt mit 15 Jastimmen einstimmig.

Diskussion + Voten

Fritz Nyffenegger führt aus, dass der Gemeindevorstand in seiner Begründung im vorliegenden Antrag Bezug auf einzelne Artikel des Kulturförderungsgesetzes nimmt und auf deren Auslegung hinweist. Der Ansturm auf Einsitz in die Kulturkommission sei gross. Er sei sich aber nicht sicher, ob sich alle Interessenten der Aufgaben und Kompetenzen der Kulturkommission bewusst seien. Beispielsweise entscheide die Kulturkommission im Rahmen des Gesetzes, allfälliger Ausführungsbestimmungen sowie im Rahmen des Budgets nach freiem Ermessen. Diese Ausführungsbestimmungen, welche der Gemeinderat zu genehmigen hat, liegen noch nicht vor und seien gemäss Fritz Nyffenegger zwingend notwendig, damit ein Antragsteller wisse, wo und nach welchen Kriterien Anträge zu stellen seien. Die Region Maloja und der Kanton kennen solche Ausführungsbestimmungen. Anlässlich der Beratung über das Kulturgesetz wurde von Gemeindevorstand Martin Berthod bestätigt, dass die Gemeinde St. Moritz bezüglich Terminen für Anträge ein ähnliches Vorgehen vorsehe. Damit werde impliziert, dass die Gemeinde Ausführungsbestimmungen vorsehe. Demzufolge habe er folgende Fragen: Werden Ausführungsbestimmungen erarbeitet? Wer erarbeitet diese? Auf welcher Basis nimmt die Kulturkommission ihre Tätigkeit auf bzw. nach welchen Kriterien werden Beiträge gesprochen? Sind die Kosten für die Geschäftsstelle im Budget der Kulturkommission enthalten?

Zudem merkt Fritz Nyffenegger an, dass die Kommission mit einem Budget im 2020 über rund CHF 200'000.00 sowie mit sieben Mitgliedern und zwei Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung (ex officio) seiner Meinung nach überdimensioniert sei. Die Tourismuskommission, die über ein Budget von rund CHF 8.0 Mio. verfüge, sei im Vergleich mit ebenfalls sieben Mitgliedern bestückt. Auch liege die Entscheidungskompetenz für kleinere Gesuche bei der Geschäftsstelle Kultur und nicht bei der Kommission. Diese soll über diese Entscheide nur informiert werden. So ergeben sich noch weniger Arbeiten.

Martin Berthod teilt mit, dass sich St. Moritz Kultur und auch die Tourismuskommission (TK) in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Produkt «Kultur» befasst haben. Schliesslich sei beschlossen worden, nebst dem Tourismusgesetz mit TK den Bereich Kultur mit einem Kulturgesetz plus Kulturkommission (KK) auszugestalten. Im Budgetprozess 2020 wurden dazu für die beiden Gremien (TK und KK) noch keine spezifischen Anpassungen und Umschichtungen vorgenommen. Dies soll nun im 2020 und dann vor allem im Herbst 2020 im Rahmen der Budgetierung für das 2021 erfolgen. Auch die angesprochenen Ausführungsbestimmungen werden im 2020 erarbeitet und dem entsprechenden Gremium zur Genehmigung vorgelegt. Dass Corina Huber vom Gemeindevorstand nicht berücksichtigt wurde, nehme der Gemeindevorstand zur Kenntnis. Martin Berthod betont aber, dass er und auch der Gemeindevorstand Corina Huber stets sehr geschätzt haben und auch schätzen werden. Auch teilt Martin Berthod mit, dass die Kosten für die Geschäftsstelle Kultur St. Moritz im Budget 2020 vorhanden seien. Im 2020 sei demzufolge nicht mit zusätzlichen Kosten zu rechnen.

Antrag Fritz Nyffenegger

Nach einer kurzen Diskussion zum Thema, ob die Kommission nun aus fünf oder, wie vom Gemeindevorstand vorgeschlagen, sieben Mitgliedern bestehen soll, stellt Fritz Nyffenegger schlussendlich den Antrag, die Anzahl Mitglieder der Kommission auf fünf festzulegen und dafür freie Wahl zu erteilen. Demzufolge soll der Vorschlag des Gemeindevorstandes (im Antrag 3), zwei Mitglieder aus dem Gemeindevorstand zu wählen, nicht gelten.

Abstimmung

Der Antrag von Fritz Nyffenegger wird mit drei Jastimmen, einer Enthaltung und elf Neinstimmen abgelehnt.

Antrag Karin Metzger Biffi

Karin Metzger Biffi stellt den Antrag, die beiden Anträge 3 und 4 des Gemeindevorstandes zusammen zu ziehen. Demzufolge soll über die sieben zu bestimmenden Mitglieder nicht getrennt, sondern in einer Wahl bestimmt werden.

Abstimmung

Der Antrag von Karin Metzger Biffi wird mit 13 Jastimmen, einer Enthaltung und einer Neinstimme angenommen.

Wahlvorschläge

Die FDP-Fraktion schlägt Carolin Geist vor.

Die CVP-Fraktion unterstützt die beiden vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Kandidaten/innen Christina Marx und Werner Steidle.

Die FDP-Fraktion schlägt zusätzlich Arno Wyss vor.

Maurizio Cecini unterstützt in seinem Votum den Wahlvorschlag für Claudia Aerni.

Zudem unterstützt Claudia Aerni die beiden Kandidaten/innen Arno Wyss und Carolin Geist.

Antrag Prisca Anand

Prisca Anand beantragt, dass die Wahl schriftlich zu erfolgen hat.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 15 Jastimmen zugestimmt.

Somit stellt Christoph Schlatter fest, dass über die Anträge 1, 2, 5 und 6 in globo abgestimmt wird, dass die beiden Anträge 3 und 4 zu vereint werden, die Wahl schriftlich erfolgt und das für sieben Sitze insgesamt neun Wahlvorschläge vorliegen.

Abstimmung

Gestützt auf Art. 36 Ziff. 17 lit. c) Gemeindeverfassung und Art. 9 Abs. 1 Kulturförderungsgesetz der Gemeinde wird:

1. der Gründung einer Kulturkommission zugestimmt;
2. die Anzahl Mitglieder der Kommission auf sieben festgelegt;
5. der Einsitz „(ex off)“ des Direktors St. Moritz Tourismus und der Geschäftsstellenleiterin Kultur St. Moritz formell bestätigt;
6. die Kommission mit ihrer Konstituierung gemäss Kulturförderungsgesetz beauftragt.

Wahl

Folgende Kandidaten erhalten Stimmen und sind gewählt / nicht gewählt:

| | | |
|----------------------|------------|---------------|
| Claudia Aerni | 15 Stimmen | gewählt |
| Werner Steidle | 15 Stimmen | gewählt |
| Christian Jott Jenny | 13 Stimmen | gewählt |
| Christina Marx | 12 Stimmen | gewählt |
| Arno Wyss | 11 Stimmen | gewählt |
| Mareike Dittmer | 10 Stimmen | gewählt |
| Carolin Geist | 10 Stimmen | gewählt |
| Martin Berthod | 9 Stimmen | nicht gewählt |
| Rolf Sachs | 9 Stimmen | nicht gewählt |

Mit sieben gewählten Mitgliedern liegt ein klares Wahlergebnis vor. Ein zweiter Wahlgang erübrigt sich.

6 21/0 Gemeindegremien / Allgemeines

Gründung einer nichtständigen Baukommission Alterszentrum Du Lac
Auflösung der beiden nichtständigen Planungskommissionen Pflegeheim Du Lac und Arealentwicklung Du Lac

Eintreten erfolgt mit 15 Ja-Stimmen einstimmig.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Antrag

Gestützt auf Art. 36 Ziff. 17 lit. c) und Art. 51 Ziff. 7 Gemeindeverfassung beantragt der Gemeindevorstand:

1. eine aus insgesamt fünf Mitgliedern bestehende, nichtständige Baukommission Alterszentrum Du Lac einzusetzen;
2. als Vertreter der Gemeinde St. Moritz die folgenden Personen in diese Kommission zu wählen: Gemeindevorstand Regula Degiacomi, Gemeinderat Fritz Nyffenegger und Gemeinderätin Prisca Anand;
3. die beiden nichtständigen Planungskommissionen Pflegeheim Du Lac und Areal Du Lac aufzulösen.

Abstimmung und Wahl

Dem Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt.

7 20/0 Gemeindevorstand / Allgemeines

Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstands der Monate November und Dezember 2019

Betreffend «Gemeindepräsident – Pensum und Besoldung ab 1. Januar 2020» im Tätigkeitsbericht Dezember 2019 zeigt Fritz Nyffenegger weiterhin kein Verständnis, dass das Pensum des Gemeindepräsidenten auch im 2020 weiterhin um 10 % reduziert auf 90 % bleibt und dem Gemeindepräsidenten die Nebenbeschäftigung (vereinzelte künstlerische Auftritte und die künstlerische Leitung

des Festivals da Jazz) gestattet wird. Er verstehe nicht, wie so etwas klar getrennt und auch kontrolliert werden könne. Der Übergang sei fließend, eine Trennung, wann der Gemeindepräsident in welcher Funktion Pflichten erfülle bzw. als Künstler aktiv ist, sei nicht möglich. Demzufolge verstehe er nicht, warum der Gemeindevorstand diesem Entscheid nochmals zugestimmt hat. Ein solche Vermischung der beiden Funktionen (Gemeindepräsident und nebenberufliche Tätigkeiten), wie Christian Jott Jenny diese im 2019 interpretiert, ausgestaltet, gelebt und ausgeführt habe, sei aus seiner Sicht für einen Gemeindepräsidenten mit seinen Rechten und Pflichten gegenüber der gesamten St. Moritzer Stimmbevölkerung so nicht vertretbar.

Zu den beiden Tätigkeitberichten werden keine weiteren Fragen gestellt.

8 99/0 Diverses

Crypto Finance Conference (CFC)

Curdin Schmidt teilt mit, dass er die Möglichkeit wahrgenommen habe, die Crypto Finance Conference (CFC) im Suvretta House zu besuchen. Er war sehr beeindruckt von den Teilnehmern, den Referenten und auch der Organisation der Konferenz. Vor allem aufgrund der Wertschöpfung, die durch die Konferenz generiert werde, wie auch aufgrund der touristischen Resonanz, die ausgelöst werde, sei es ihm ein grosses Anliegen, dass die CFC von der Gemeinde weiterhin grosszügig unterstützt werde.

Totalrevision Gemeindeverfassung

Tanja Kreis möchte wissen, wann die nächste Sitzung zur Totalrevision Gemeindeverfassung stattfindet.

Christian Jott Jenny teilt mit, dass im Februar eine Sitzung im Gemeindevorstand fixiert werde.

«Grace St. Moritz» (ehemals Hotel Margna)

Markus Berweger fragt nach, was der Stand betreffend «Grace St. Moritz» sei.

Christian Jott Jenny antwortet, erstaunlicherweise sei es momentan so, dass sich drei Interessenten, zwei davon bei ihm persönlich, gemeldet haben. Mit diesen werden Gespräche geführt.

Altes Feuerwehrlokal St. Moritz Dorf

Tanja Kreis möchte wissen, ob das alte Feuerwehrlokal in St. Moritz Dorf zur Nutzung zur Verfügung stehe und / oder was mit diesem Gebäude geplant sei.

Reto Matossi teilt mit, dass die Nutzung eigentlich dem Verein JuTown zugeteilt ist. Dieser nutze das Lokal aber nicht. Auch wurde mit Einverständnis des Vereins JuTown, die Nutzung für einen «Escape Room» geprüft. Diese Initianten trieben ihr Projekt aber nicht bis zur Umsetzungsreife voran. Zudem lag dem Gemeindevorstand eine Anfrage für ein Pop-up-Restaurant vor. Auch diese Initianten haben sich auf Nachfrage der Gemeinde nicht mehr gemeldet bzw. ihr Projekt konkretisiert. Demzufolge werde das Gebäude momentan nicht benutzt. Temporär sei dies weiterhin möglich.

Verkehrsregime Via Tinus / Chantarella / Salastrains

Prisca Anand teilt mit, dass die Via Tinus zu den Stosszeiten mit enormen Verkehr belastet werde. Sie sei selbst Anwohnerin und werde von ihrer Nachbarschaft immer wieder auf dieses Problem angesprochen.

Michael Pfäffli antwortet, dass Prisca Anand einen echten Dauerbrenner anspreche. Die Gemeinde hat ein sehr restriktives Reglement erlassen. Beim kantonalen Verwaltungsgericht wurde Be-

schwerde eingereicht und dieser stattgegeben. In der Begründung wurden die ermittelten Verkehrswerte als ungenügend bezeichnet. Daraufhin wurde die Gemeindepolizei beauftragt, erneut und detailliert Messungen vorzunehmen. Zudem wurde RA Duri Pally beauftragt, die Erarbeitung eines Reglements wiederaufzunehmen. Michael Pfäffli bestätigt, dass an der Via Tinus sehr spezielle Zustände vorliegen. Die Gemeindepolizei werde weiterhin Präsenz markieren. Es bestehen aber wenig Möglichkeiten einzugreifen, dennoch werde die Gemeinde den Kontrolldruck weiterhin aufrechterhalten.

Interessenbindungen Gemeindevorstand

Fritz Nyffenegger stellt fest, dass der Gemeindevorstand anfangs 2019 mitgeteilt hat, dass dieser seine Interessenbindungen offenlegen und öffentlich publizieren werde. Er habe aber die Auflistung der Interessenbindungen auf der Gemeindehomepage nicht finden können.

Christian Jott Jenny teilt mit, dass die Liste seit März 2019 erstellt ist. Er werde diese aufschalten lassen.

Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr

Der Gemeinderatspräsident:

Der Protokollführer: